

## 1.1 Expertenstandard »Chronische Wunden«

*Laut Expertenmeinungen leiden in Deutschland etwa drei bis vier Millionen Menschen an chronischen Wunden – viele von ihnen leben in Altenheimen oder werden ambulant pflegerisch betreut. Um diese Wunden adäquat und effektiv zu behandeln, ist es wichtig, nicht nur die körperlichen Einschränkungen der Betroffenen zu betrachten, sondern auch deren psychische Belastungen. Bei der pflegerischen Versorgung von chronischen Wunden steht die Lebensqualität des Betroffenen – und das in allen Belangen – im Vordergrund.*

*Mit diesem Seminar wird das Verständnis der Pflegekräfte im Umgang mit chronischen Wunden geschult und die Inhalte des Expertenstandards grundlegend bearbeitet.*

### LERNZIELE

Die Teilnehmer sind über die Bedeutung des Expertenstandards informiert.

Die Teilnehmer kennen die Entstehung von chronischen Wunden und deren Risikofaktoren.

Die Teilnehmer kennen die Phasen der Wundheilung und Wundheilungsstörungen.

Die Teilnehmer können chronische Wunden korrekt einschätzen und die Beschaffenheit der Wunde beschreiben.

Die Teilnehmer sind in der Lage, chronische Wunden fachgerecht und unter hygienischen Bedingungen pflegerisch zu versorgen.

Die Teilnehmer wissen um die Einschränkungen der Betroffenen und können diese in der Versorgung berücksichtigen.

Die Teilnehmer können Betroffene und Angehörige beraten und wissen um die Relevanz interdisziplinärer Wundtherapie.

### LERNINHALTE

**Theoretische Grundlagen | Hintergründe und Relevanz des Themas »Chronische Wunden«**

**Risikofaktoren und Entstehung beim Diabetischen Fußsyndrom, Dekubitus und Ulcus cruris | Ursachen und Definitionen**

**Wundheilungsphasen am praktischen Beispiel | Formen der Wundheilungsstörungen**

**Differenzierte Wundbeobachtung | Relevanz der Wunddokumentation | Wunddokumentation per Foto**

**Wundversorgungssysteme nach aktuellem Stand, Therapie und Hygiene in der Wundversorgung | Rezidivprophylaxe**

**Einschränkungen wie Schmerzen, Geruch oder mangelnde Bewegungsfähigkeit und die Auswirkung auf das soziale Leben der Betroffenen | Förderung des Selbstmanagements und der Lebensqualität**

**Zusammenarbeit mit Ärzten und Kliniken | Beratung und Unterstützung der Betroffenen und Angehörigen**

### ZIELGRUPPE

**Leitende Pflegekräfte  
Pflegefachkräfte  
Qualitätsbeauftragte  
aus ambulanten und  
stationären Einrichtungen**

### DAUER

**nach Absprache  
1 oder 2 Tage**

